

Das VI. Capitel

*De Synopticâ Modorum cognitione.*

Wie man gleichsam in einer Tabel/ weiß Modi oder Toni  
ein jeder Gesang sey/ gar leichtlich erkennen könne.

De Modis paucula, quae fortè in multorum libris non obvia sunt cuius ad-  
jecissem: verùm quia in Quarto Tomo, Deo volente, de his aliquid dicendi  
occasio sese offeret, & plurimi præclarissimi viri in Italica & Latina lingua,  
inter quos etiam Sethus Calvisius, Doctrinam Modorum, & cur à clave C in-  
cipiant, luculentissimè tradiderunt, lectorem Musicum illuc remitto.

[Ich möchte ein wenig über die Modi vorwegstellen, was in den Büchern  
vieler Verfasser steht, die nicht jedem zur Hand sind.

Da aber im Vierten Band, so Gott will, sich die Gelegenheit anbietet, darüber etwas  
zu sagen, und auch sehr viele hervorragende Männer in italienischer und lateinischer  
Sprache, unter ihnen auch Sethus Calvisius, die Lehre von den Modi und warum sie  
von der Taste C beginnen sollen, ausführlich überliefert haben, verweise ich den  
musikalischen Leser auf jene Stellen.]

Vor die einfältigen aber, wil ich ein Tabellam hieher setzen/ daraus sie gar leicht im Baß und Discant, vnd darnach auch im Alt vnd Tenor, (dieweil der Alt dem Baß/ der Tenor aber dem Discant allermassen gleich ist/ ohne/ daß sie in der Octav von einander stehen) erkennen vnd wissen können, ad quem Modum vel Tonum ein jeder Gesang/ so wol durus vnd regularis, als mollis vnd transpositus zu referiren sey.

*Series Modorum juxta vulgata opinionem.*

*Series Modorum juxta Italorum opinionem.*

Regulare Systema.

Transpositum Systema.

Dorius.

Hypodorius.

[In dieser Art folgen Tabellen und Schemata, in denen alle 12 Modi in regulärer und transponierter Lage in Notensystemen angegeben werden:

- 1 Dorius, 2 Hypodorius
- 3 Phrygius, 4 Hypophrygius
- 5 Lydius, 6 Hypolydius
- 7 Mixolydius, 8 Hypo Mixolydius
- 9 Aeolius, 10 Hypo Aeolius
- 11 Ionicus, 12 Hypo Ionicus

Sie können in der Faksimileausgabe bzw. im Digitalisat des Syntagma musicum III auf den Seiten 37 bis 45 studiert werden.]



Vnd diß sind also die Ambitus eines jeden Modi: worinnen die brevis  $\text{H}$ , daß final desselbigen Modi; die schwartze Noten aber die repercussionem andeuten. Cujuslibet autem Modi Ambitus naturalis consistit quidem intra Diapason: verùm per licentiam, modò Tonus, modò Semitonium cum inferiori tum superiori loco adsciscitur. Dorius & Hypodorius Semiditonus supra Diapason admittunt, & Hypophrygius superiori loco aliquot intervalla addit, neglectis inferioribus.

[Der natürliche Ambitus eines beliebigen Modus erstreckt sich freilich nur innerhalb einer Oktave. Jedoch durch die Möglichkeit von Ganzton und Halbton wird bald ein höherer oder tieferer Lage angenommen. Dorius und Hypodorius erlauben zweieinhalb Töne über eine Oktave, und der Hypophrygius fügt einer höheren Lage einige Intervalle zu, die niedrigeren kann man vernachlässigen.]

---